

STUBE Hessen-Seminar 0924
„Politische Herangehensweisen um Armut und Hunger zu bekämpfen“
Vom 22. bis 24. November 2024 in Bad Homburg

- Seminarleitung:** Herr Leo Winnubst (STUBE-Referent)
- Co-Leitung:** Herr Igor Pavlov (Soziale Arbeit, FH Frankfurt, Kasachstan)
- Zielgruppe:** Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die an hessischen Hochschulen studieren
- Lernziele:** Eigene Standpunkte zum Thema entwickeln und begründen; Kennenlernen anderer Perspektiven, Meinungen und Begründungen; Ziel des Seminars war es die Zusammenhänge zwischen internationalen Krisen, wie gewaltsame Konflikte und Extremwetterereignisse, und Armut und Hunger weltweit zu verstehen, zu diskutieren und auszuarbeiten. Die Teilnehmenden lernten außerdem in interaktiven Workshops, wie der Klimawandel die internationale Notlage in Bezug auf Hunger und Armut weiter verschärft. Workshops zum Klimawandel, wissenschaftlichen Projekten und landwirtschaftlicher Forschung stellten die Zusammenhänge zwischen Politik, Armut und Hunger in den Vordergrund und sollten Diskussionen anregen.
- Teilnehmende:** Für das Seminar haben sich insgesamt 35 Studierende angemeldet. Es nahmen 17 Studierende an der Veranstaltung teil, hiervon waren 9 weiblich u 7 männlich und 1 Divers. 7 Studierende haben zum ersten Mal an einer STUBE-Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt waren 10 Nationen bei dem Seminar vertreten: aus afrikanischen Ländern haben 2 Personen teilgenommen, aus asiatischen Ländern 11 Personen, aus MENA-Staaten 2 Personen, aus lateinamerikanischen Ländern 0 Personen und aus europäischen Ländern 2 Personen.

Freitag, 22.11.2024

Das Seminar wurde am ersten Abend mit der Begrüßung der Teilnehmenden eröffnet. Der Seminarleiter, Leo Winnubst, stellte sich und die Angebote von STUBE Hessen vor. Der Co-Leiter, Igor Pavlov, stellte sich vor und machte die Studierenden darauf aufmerksam, dass sie sich bei STUBE Hessen als Referent/in, Co-Leiter/in oder als Multiplikator/in aktiv beteiligen könnten. Im Anschluss erklärte Herr Winnubst die Regeln während einer STUBE Veranstaltung. Er ermunterte die Teilnehmenden Aufgaben wie Fotos machen, auf Pünktlichkeit achten zu übernehmen und erarbeitete mit den Studierenden einige Regeln für das Seminar. Abschließend koordinierte der Co-Leiter mehrere Spiele, um die Namen der Teilnehmenden spielerisch kennenzulernen. Dies diente auch dem Ziel die Gruppenatmosphäre aufzulockern und die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Kennlern- und Auflockerungsspielen vertraut zu machen, die sie in ihren zukünftigen Co-Leiter/innen-Tätigkeiten einsetzen können.

Samstag, 23.11.2024

Nach dem gemeinsamen Frühstück begann das Seminar mit einem Aufwärmenspiel, welches der Co-Leiter erklärte und koordinierte. Er begrüßte die Teilnehmenden und die Referentinnen, Herr Idriss Brockmann-Serbis und Frau Katja Bornschein, ehrenamtliche Moderator*innen des Klima Puzzles der gemeinnützigen Organisation Climate Fresk. Die zwei Moderator*innen stellten das Klima Puzzle vor und gaben eine Übersicht über den Ablauf des Workshops. Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen aufgeteilt und auf drei Tische, bestückt mit Puzzlekarten, Stiften und einem großen, den Tisch bedeckende, Papier aufgeteilt. Das Klima Puzzle läuft in verschiedenen Phasen ab und jede

Phase baut auf der vorherigen auf. Im Workshop setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit den Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf das Klima auseinander. Durch das Anordnen von Karten, die verschiedene Aspekte miteinander in Beziehung setzen, werden zentrale Zusammenhänge und Einflussfaktoren sichtbar gemacht. Gemeinsam untersuchen die Teilnehmenden die daraus resultierenden Klimaphänomene, die damit verbundenen Risiken für die Zukunft unseres Planeten und die Konsequenzen für die Menschheit. Im nächsten Schritt entwickeln sie konkrete Ansätze, wie die negativen Auswirkungen auf individueller und kollektiver Ebene reduziert werden können. Abschließend wird aufgezeigt, wie diese Aktivitäten Konflikte, Hunger und die menschliche Gesundheit beeinflussen. Der Workshop endete mit der Bitte der Moderator*innen, dass alle Teilnehmer*innen etwas nennen das sie tun möchten, um dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Am Nachmittag stellte der Co-Leite, Igor Pavlov, den nächsten Referenten, Herr Dr. Moustafa Selim, und seinen Workshop vor. Herr Dr. Selim, der während seines Studiums selbst STUBE-Teilnehmer war, gab den Teilnehmenden einen kurzen Einblick in seinen Werdegang und berichtete aus seinem Heimatland Ägypten, seinem Studium dort und dem anschließenden Masterabschluss und Promotion an der Justus-Liebig Universität Gießen. Zudem führte er kurz auf wie seine Teilnahme an STUBE Seminaren ihm zu einem Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung verhalf.

Anschließend leitete Herr Dr. Selim den inhaltlichen Teil seines Workshops ein. Zunächst gab der Referent eine allgemeinere Einführung in die Thematik des Klimawandels, der Klimafolgenforschung und der Landwirtschaft. Als Beispiel führte er hier unter anderem seine eigene landwirtschaftliche Forschung auf, auf die er im späteren Verlauf seiner Präsentation noch einmal zurückkommen wollte. Dieser kurze inhaltliche Input war gefolgt von einer Gruppenarbeit zu dem Thema Treibhausgasen. In drei Gruppen mussten die Teilnehmenden sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was sind Treibhausgasen? Wo kommen Treibhausgasen her? Und wie beeinflussen Treibhausgasen das Klima? Der zweite Teil des Workshops startete erneut mit einem kurzen Vortrag von Herr Dr. Selim zu erhöhten CO₂ Ausstößen in den letzten Jahrzehnten, den Hauptverursachern und welche Auswirkungen dies auf die Landwirtschaft hat. Herr Dr. Selim führte zu dem die Rolle der Politik auf und wie diese oft versuchen wissenschaftliche Erkenntnisse gegeneinander auszuspielen, um die eigenen Interessen zu stärken, jedoch häufig das große Ganze außer Acht lassen. Der letzte Themenabschnitt des zweiten Workshops befasste sich intensiver mit Insekten. Welche Möglichkeiten diese für die globale Ernährungssituation bieten, welche wichtige Rolle Sie für das Ökosystem spielen aber auch was für Krisen Sie auslösen können. Der Workshop endete mit einer intensiven Gruppendiskussion zu dem Thema und Herr Dr. Selim bedankte sich abschließend für die rege Beteiligung.

Sonntag, 24.11.2024

Den Morgen startete Herr Pavlov mit einer Aufwärmübung und stellte im Anschluss Frau Lisa Trimborn, Referentin des letzten Workshops, vor. Frau Trimborn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt im Projekt *Indigenous People of West Africa* (IPWA). Zunächst stellte Frau Trimborn das IPWA Projekt vor, welches erst am 01.07.2024 startete. Daher beinhaltete die Präsentation eine Übersicht des Projektplans und einen generellen Einblick in die Untersuchungsregionen Togo und Benin und die Beispielsbevölkerungsgruppen Kabyè und Peulh/Fulbe. Das Projekt zielt darauf ab die Auswirkungen von Grünem Kolonialismus auf indigene Völker zu untersuchen und indigene Innovationen und Klimalösungen zu identifizieren. Letztendlich hoffen die Forscher*innen das indigene Wissen als Expertenwissen anzuerkennen und so in politische Maßnahmen aufnehmen zu können. Die Untersuchungsregionen sind in dem Sinne für die Forschung interessant, da sie durch ihre hohe klimatische Variabilität, Regenfeldbau und die begrenzte Kapazität für Anpassung sehr anfällig für Klimawandel sind. Im Frühjahr 2025 wird eine Forschungsgruppe in die Regionen reisen und sich durch ein Zusammenleben mit der lokalen

Bevölkerung in die lokalen Gemeinschaften integrieren. Dies soll eine Vertrauensbasis für die geplanten Interviews schaffen und dem Projekt Zugang zu dem gesuchten Wissen und der lokalen Bevölkerung gewähren.

Frau Trimborn stellte daraufhin die Zusammenhänge zwischen indigenem Wissen und dem Klimawandel dar und wie wichtig indigenes und lokales Wissen für wissenschaftliche Forschung und Klimaanpassungsstrategien sein kann. Nach einer kurzen Auflistung von Beispielen von indigenem Wissen und Praktiken, die auf klimatische Auswirkungen reagieren, fragte die Referentin die Teilnehmenden nach weiteren Beispielen für indigenes Wissen und Praktiken aus ihren Heimatländern. Zunächst wurden die Beispiele im Plenum präsentiert und im Anschluss wurde in Kleingruppen diskutiert wie diese genutzt werden können, um Klimaveränderungen und Extremwetterereignissen zu begegnen und Ressourcen zu schützen. Im letzten Teil des Workshops stand Grüner Kolonialismus im Fokus. Dieses relativ neue theoretische Konzept thematisiert die Ausweitung kolonialer Beziehungen der Ausplünderung und Enteignung auf das grüne Zeitalter der erneuerbaren Energien. Frau Trimborn beendete das Seminar in dem sie sich für die rege Beteiligung der Teilnehmenden und die interessanten Beispiele von indigenem Wissen und Praktiken bedankte.

Evaluierung

Nach dem Workshop fasste der Seminarleiter die inhaltlichen Schwerpunkte der Workshops zusammen. Weiterhin bat der STUBE-Referent die Teilnehmenden um ein schriftliches Feedback und teilte die Evaluationsbögen aus. Hier gab es für alle Teilnehmenden die Möglichkeit das Seminar in den Kategorien Thema und Inhalte, Methoden und Gestaltung, Atmosphäre und Tagungsort, zu bewerten. Der Seminarleiter bedankte sich bei dem Co-Leiter für die Unterstützung. Daraufhin wurden die Teilnahmezertifikate verteilt. Das Seminar endete mit dem gemeinsamen Mittagessen, danach machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg.

Verwendete Methodik

Es wurden mehrere Kennenlernspiele, mehrere Auflockerungsspiele, Arbeitsgruppen, Gruppendiskussion, Planspiel, Rollenspiele, kurze Vorträge, PowerPoint-Präsentationen sowie Feedbackmethoden eingesetzt. Die Abstimmung sogenannter „Seminarregeln“ am ersten Abend verdeutlichte Werte wie Toleranz, Empathie und Freundlichkeit, die bei STUBE stets gelebt werden.

Eindrücke aus der Auswertung

- A lot of knowledge, good friends and experience
- A knowledge of climate change in general and the experiences of other participants.
- Klimawandel und Klimaschutz waren sehr gut strukturiert.
- Interessante Themen besprochen, Stadtspaziergang war auch gut
- It was an amazing seminar. All speakers were good. Engagement activities were so good. I really like all of them.
- Klimawandel und grüner Kolonialismus
- Diskussionen/Maßnahmen zum Klimaschutz in Drittländern
- Eye opening on climate change activism
- Climate Activism Enthusiasm

- I liked all the activities. It was fun.
- I liked all the sessions, everyone is so skilled.
- Die Freundlichkeit hat mir gefallen.
- Zu viel über Klimawandel
- Das Seminar hat mir gut gefallen ich habe viele Ideen und Themen mitgenommen
- Die Themen waren interessant.
- Wie immer neue Freundschaften, neue Bekanntschaften und viel
- Spaß Alles war Super!

Wiesbaden, 10.12.2024

Leo Winnubst
STUBE Hessen-Referent